

**No. 47818**

—  
**Germany  
and  
Austria**

**Treaty between the Republic of Austria and the Federal Republic of Germany on the common State frontier (with annexes and maps). Vienna, 29 February 1972**

**Entry into force:** *1 October 1975 by the exchange of instruments of ratification, in accordance with article 36*

**Authentic text:** *German*

**Registration with the Secretariat of the United Nations:** *Germany, 1 September 2010*

—  
**Allemagne  
et  
Autriche**

**Traité entre la République d'Autriche et la République fédérale d'Allemagne sur la frontière commune entre les deux États (avec annexes et cartes). Vienne, 29 février 1972**

**Entrée en vigueur :** *1<sup>er</sup> octobre 1975 par échange des instruments de ratification, conformément à l'article 36*

**Texte authentique :** *allemand*

**Enregistrement auprès du Secrétariat des Nations Unies :** *Allemagne, 1<sup>er</sup> septembre 2010*

[ GERMAN TEXT – TEXTE ALLEMAND ]

**Vertrag  
zwischen der Republik Österreich und der  
Bundesrepublik Deutschland über die gemein-  
same Staatsgrenze**

Der Bundespräsident der Republik Österreich  
und

der Präsident der Bundesrepublik Deutschland

vom Wunsche geleitet, die Grenze zwischen den  
beiden Staaten sichtbar zu erhalten und die damit  
im Zusammenhang stehenden Fragen zu regeln,  
sind übereingekommen, zu diesem Zweck einen  
Vertrag abzuschließen.

Sie haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich  
den Bundesminister für Auswärtige Angelegen-  
heiten

Dr. Rudolf Kirchschläger

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland  
den 20. und bev. Botschafter Dr. Hans Schirmer  
die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger  
Form befundenen Vollmachten folgendes ver-  
einbart haben:

## ABSCHNITT I

### Verlauf der Staatsgrenze

#### Artikel 1

(1) Die Staatsgrenze zwischen der Republik  
Österreich und der Bundesrepublik Deutschland  
ist in acht Grenzabschnitte geteilt, die sich  
erstrecken:

Grenzabschnitt „Dreieckmark—Dandlbachmün-  
dung“:

Sektion I: vom Dreiländergrenzzeichen nächst  
dem Plöckenstein (Dreieckmark) bis zur  
Wasserscheide bei Hinterschiffel/Kohlstatt;

**Sektion II:** von der Wasserscheide bei Hinterschiffel/Kohlstatt bis zur Einmündung des Osterbaches in den Rannafluß bei Oberkappel;

**Sektion III:** von der Einmündung des Osterbaches in den Rannafluß bei Oberkappel bis zur Einmündung des Dandlbaches in die Donau;

**Grenzabschnitt „Donau“:**

von der Einmündung des Dandlbaches in die Donau donauaufwärts bis zum Kräutelstein an der Donau;

**Grenzabschnitt „Innwinkel“:**

vom Kräutelstein an der Donau über Haibach bis zum Bergkeller am Inn;

**Grenzabschnitt „Inn“:**

vom Bergkeller am Inn innaufwärts bis zur Einmündung der Salzach in den Inn;

**Grenzabschnitt „Salzach“:**

von der Einmündung der Salzach in den Inn salzachaufwärts bis zur Einmündung der Saalach in die Salzach;

**Grenzabschnitt „Saalach“:**

von der Einmündung der Saalach in die Salzach saalachaufwärts bis zum Schnitt mit der Geraden zwischen den Grenzrichtungssteinen B 1 und KKO 1;

**Grenzabschnitt „Saalach—Scheibelberg“:**

von diesem Schnittpunkt bis zum Scheibelberg;

**Grenzabschnitt „Scheibelberg—Bodensee“:**

**Sektion I:** vom Scheibelberg bis zum Abstoß der trockenen Grenze vom Inn an der Straße Kufstein—Kiefersfelden;

**Sektion II:** von diesem Abstoß bis zur Mitte des Lech beim Entenstein;

**Sektion III:** von diesem Punkt im Lech bis zur Einmündung der Leiblach in den Bodensee.

(2) Die Staatsgrenze im Bodensee wird durch diesen Vertrag nicht berührt.

#### Artikel 2<sup>1</sup>

(1) Der Verlauf der Staatsgrenze wird bestimmt:

1. im Grenzabschnitt „Donau“ durch die Beschreibung der Staatsgrenze mit Koordinatenverzeichnis (Anlage 1) und die Grenzkarte im Maßstab 1 : 2500 (Anlage 2 — zehn Kartenblätter);
2. im Grenzabschnitt „Innwinkel“ durch die Beschreibung der Staatsgrenze mit Koordinatenverzeichnis (Anlage 3) und die Grenzkarte im Maßstab 1 : 1000 (Anlage 4 — vierzehn Kartenblätter);

<sup>1</sup> For the maps and annexes, reproduced only in the authentic German language, see CD-Rom in a pocket at the end of the volume.

3. im Grenzabschnitt „Inn“ durch die Beschreibung der Staatsgrenze mit Koordinatenverzeichnis (Anlage 5) und die Grenzkarte im Maßstab 1 : 10.000 (Anlage 6 — neun Kartenblätter);
4. im Grenzabschnitt „Salzach“
  - a) von der Einmündung der Salzach in den Inn salzachaufwärts bis zum Grenzrichtungssteinpaar Nr. 45 durch die Beschreibung der Staatsgrenze mit Koordinatenverzeichnis (Anlage 7) und die Grenzkarte im Maßstab 1 : 5000 (Anlage 8 — vier Kartenblätter);
  - b) vom Grenzrichtungssteinpaar Nr. 45 bis zum Grenzrichtungssteinpaar Nr. 44 durch die Mitte des Wasserlaufes;
  - c) vom Grenzrichtungssteinpaar Nr. 44 bis zur Einmündung der Saalach durch die Mitte des regulierten Flußbettes;
5. im Grenzabschnitt „Saalach“ durch die Beschreibung der Staatsgrenze mit Koordinatenverzeichnis (Anlage 9) und die Grenzkarte im Maßstab 1 : 2500 (Anlage 10 — neun Kartenblätter);
6. im Grenzabschnitt „Saalach—Scheibelberg“ durch die Beschreibung der Staatsgrenze mit Koordinatenverzeichnis (Anlage 11) und die Grenzkarte im Maßstab 1 : 5000 (Anlage 12 — vierundfünfzig Kartenblätter);

(2) Die Vertragsstaaten sehen vor,

1. für den Grenzabschnitt „Dreieckmark—Dandlbachmündung“ die hinsichtlich des Verlaufes der Staatsgrenze geltende Regelung durch einen neuen Vertrag zu ersetzen, dem ein für diesen Grenzabschnitt noch zu erstellendes Grenzurkundenwerk beizugeben ist,
2. für die Teile des Grenzabschnittes „Salzach“ vom Grenzrichtungssteinpaar Nr. 45 bis zum Grenzrichtungssteinpaar Nr. 44 und von dort bis zur Einmündung der Saalach ein Grenzurkundenwerk einvernehmlich zu erstellen,
3. für den Grenzabschnitt „Scheibelberg—Bodensee“ das geltende Grenzurkundenwerk einvernehmlich zu erneuern.

(3) Die im Absatz 1 erwähnten Beschreibungen der Staatsgrenze mit Koordinatenverzeichnissen und Grenzkarten, die nach dem geltenden Grenzverlauf zu erstellen waren, bilden als Grenzurkundenwerke Bestandteile dieses Vertrages.

### Artikel 3

(1) „Mitte des Wasserlaufes“ im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 Ziffer 4 Buchstabe b und des Artikels 4 Absatz 3 Satz 1 ist eine ausgeglichene, fortlaufende Linie, die von beiden Uferrändern des Wasserlaufes, bei dessen Verästelung von beiden Uferrändern des Hauptarmes, gleich weit